

## Ergebnisprotokoll

**Gesundheitskonferenz für den Landkreis Karlsruhe**  
**Drittes Plenum**  
**Mittwoch, 22.04.2015; 13:30-17:00 Uhr**  
**Rheinhalle Eggenstein-Leopoldshafen**

### **Eröffnung**

Landrat Dr. Christoph Schnaudigel

### **Grußwort**

Bürgermeister Bernd Stober, Eggenstein-Leopoldshafen

### **Aus der Gesundheitskonferenz**

Erster Landesbeamter Knut Bühler, Vorsitzender des Lenkungskreises, Landratsamt Karlsruhe, stellt zusammenfassend die Arbeit der KGK seit dem letzten Plenum im Juli 2013 dar.

### **Aus den Arbeitsgruppen**

#### 1 Gesund aufwachsen

Herr Martin Sigl-Ostmann, Landratsamt Karlsruhe, Gesundheitsamt

#### 2 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Herr Zechiel, Deutsche Rentenversicherung Karlsruhe

#### 3 Gesund älter werden

Dr. Petra Lücke, AOK Mittlerer Oberrhein

#### 4 Ambulante ärztliche Versorgung

Sarah Ritter, Landratsamt Karlsruhe, Justizariat

### **Fachplan Gesundheit**

Dr. Monika Grillenberger, Landratsamt Karlsruhe, Gesundheitsamt

### **Foren**

Neben der Darstellung der bisherigen Ergebnisse der Arbeitsgruppen bzgl. der im Juni 2013 verabschiedeten Handlungsempfehlungen wurden jeweils konkrete Fragen und Gesprächsangebote an die Anwesenden gestellt, die in den anschließenden

Foren aufgegriffen und vertieft werden konnten (siehe Präsentation S. 4-26, Handlungsempfehlungen 2013 siehe unter [www.landkreis-karlsruhe.de/gesundheitskonferenz](http://www.landkreis-karlsruhe.de/gesundheitskonferenz)).

### **Ergebnisse aus den Foren**

Die AG-Vorsitzenden diskutieren mit Herrn Bühler und Herrn Röcker, AOK Mittlerer Oberrhein, 2. Vorsitzender des Plenums, die Ergebnisse aus den Foren.

Die Beschlüsse bzgl. der einzelnen Arbeitsgruppen wurden jeweils vom Plenum angenommen (siehe Präsentation S. 28-30).

Das Plenum erteilt dem Lenkungskreis hinsichtlich des Beschlusses der AG „Gesund aufwachsen“ den Auftrag, zu klären, ob die bestehenden Richtlinien und Fördermöglichkeiten zur Schulausstattung eine Umsetzung der Handlungsempfehlung 3 (Gesund aufwachsen) erlauben. Wenn nicht, sollte die Gesundheitskonferenz hierzu ein Vorstoß auf Landesebene unternehmen.

### **Ausblick**

Herr Röcker, AOK Mittlerer Oberrhein, 2. Vorsitzender des Plenums:  
Herr Röcker führt auf, dass durch die Gesundheitskonferenz und deren Arbeitsgruppen bereits viel praktische Arbeit im Landkreis geleistet wird und das Ziel einer „Vernetzung“ damit erreicht wird. Diese Arbeit ist für die Region als Standortfaktor „Gesundheit“ bedeutsam. Ein weiteres wichtiges Vorhaben, das in den nächsten Monaten ansteht, wird die Evaluation der Arbeit der Gesundheitskonferenz sein.

Das 4. Plenum wird voraussichtlich im Frühjahr 2017 stattfinden.